

Rathaus - Korrespondenz

Heräusgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: [REDACTED] Wilhelm Adamez

17. August 1948

Blatt 1130

Geehrte Redaktion!

=====

Zur Leitung des Sekretariats des Österreichischen Städtobundes berufen, bin ich gezwungen, aus der aktiven Arbeit in der Pressestelle der Stadt Wien bis auf weiteres auszuscheiden. Zur Erfüllung meiner neuen Aufgabe hat mir die Stadt Wien einen unbefristeten Urlaub gewährt. Mit der stellvertretenden Leitung der Pressestelle und damit auch der "Rathaus-Korrespondenz" wurde Kollege Wilhelm Adamez betraut. Mit dem Dank für die mir gewährte Unterstützung und das mir entgegengebrachte Vertrauen verbinde ich die Bitte, meinen Nachfolger in der Leitung der Pressestelle durch das gleiche Entgegenkommen und die gleiche Hilfsbereitschaft zu unterstützen und das mir gewährte Vertrauen auf ihn zu übertragen.

Hans Riemer c.h.

Der Waldbesitz der Stadt Wien

=====

Wien gehört mit seinen rund 33.000 Hektar Wald heute zu den grössten Waldbesitzern Österreichs. Teils durch Ankauf, teils durch Schenkungen kam die Stadt in den Besitz dieser Gebiete. Über die ersten Ankäufe im Jahr 1289 berichtet eine Urkunde aus dem 16. Jahrhundert, die im Archiv der Stadt Wien gefunden wurde.

Die Wälder in und um Wien dienen vornehmlich als Luftreservoir und Klimaschutz für die Bevölkerung und für die Stadt selbst. Ihr Zweck ist Sicherung und Zufuhr reiner Luft, der Schutz der Gesundheit der Bevölkerung, die Erhaltung der Schön-

heit des Stadtbildes und die Wahrung des eigenartigen Zaubers, den gerade die Verbindung landschaftlicher Schönheit mit einer modernen Millionenstadt bildet. Eine grosse Gefahr für diese Waldgebiete bildeten aber immer wieder die grossen Holzentnahmen, die besonders in den beiden Nachkriegszeiten erfolgten. So mussten für die drei Winter von 1945 bis 1948 rund 160.000 Raummeter Brennholz allein aus den Wäldern der drei städtischen Wienerwald-Forstverwaltungen entnommen werden. Hiezu kommen noch die Schlägerungen durch die Besatzungstruppen, denen fast die ganze Lobau zum Opfer fiel. Schädigungen erfuhr der Waldbesitz in der Lobau auch durch die Errichtung einer Mineralölraffinerie und durch die Riesenspeicher für deren Produkte. Hand in Hand mit den grossen Holzverlusten ging auch der Rückgang des Wildbestandes, der fast zur Gänze vernichtet wurde.

Auch die Wälder in den Gebieten der Hochquellenleitungen hatten nach dem Krieg schweren Schaden erlitten. Der Borkenkäfer und vor allem die Nonne befielen die Forste im Jahr 1946 in einem solchen Ausmass, daß die Schlägerung von rund 13.000 Festmeter Holz notwendig wurde.

Der Aufforstung der Wälder aber auch der Hebung des Wildbestandes gelten daher die vordringlichsten Anstrengungen der städtischen Forstverwaltung.

Übersiedlung einer Magistratsabteilung

=====

Die Abteilung Verkehrswasserbau und Hafenverwaltung der Magistratsabteilung 29 übersiedelt von Wien I., Gonzagagasse 7, in das Neue Rathaus, Stiege 4, Halbstock. Der Parteienverkehr bleibt deshalb am 20., 21. und 23. August gesperrt.

Wiederherstellung des Gedenksteines vor dem Stadion
=====

Auch der am 12. November 1928 vor dem Wiener Stadion enthüllte Gedenkstein blieb von den Nazis nicht unbehelligt. Die an der einen Breitseite angebracht gewesene Inschrift: "Der Jugend widmet dieses Stadion die Gemeinde Wien zur zehnten Jahresfeier der Republik. 12. November 1928" ist im Jahre 1938 durch eine andere ersetzt worden. Später dann wurde dieser Gedenkstein noch zur Verherrlichung des Kriegseinsatzes der Jugend missbraucht. Nach dem Krieg verschwanden alle diese Texte von den inzwischen schwer beschädigten Steinblöcken.

Der Gemeinderatsausschuss für Kultur und Volksbildung beschloss nun die Wiederherstellung des Gedenksteines, dessen architektonische Form aus dem Atelier Hanak stammt. Die Renovierungsarbeiten, für die 8.000 Schilling aufgewendet werden müssen, sollen bis zum November dieses Jahres beendet sein.

Entfallende Sprechstunden
=====

Die Sprechstunden des amtsführenden Stadtrates Flödl entfallen in der Zeit vom 24. August bis 4. September.

Der Bürgermeister zum Tode des Gemeinderates Rezniczek
=====

Zu Beginn der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates als Landesregierung gedachte Bürgermeister Dr. h.c. Körner des am vergangenen Sonntag plötzlich verschieden Wiener Gemeinderates und Landtagsabgeordneten Gottfried Rezniczek. Er anerkannte das freundliche und verständnisvolle Wesen des Verstorbenen, der von allen Seiten Achtung genossen hat. Der Bürgermeister sprach sodann Vizebürgermeister Weinberger als Vorsitzenden der ÖVP-Fraktion im Wiener Rathaus das Beileid aus.

40 Jahre im Dienste der Stadt Wien
=====

Obersenatsrat Dipl. Ing. Köberle, Gruppenvorstand in der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe, war heute anlässlich seines 40jährigen Dienstjubiläums Gegenstand vieler Ehrungen. Der Generaldirektor der städtischen Unternehmungen Frankowski würdigte in einer Ansprache die großen Verdienste des Jubilars. Auch die Direktion und die Personalvertretung der Wiener Verkehrsbetriebe überbrachten ihre Glückwünsche.

Beitritt der Stadt Wien in das Institut für
=====Gesellschafts- und Wirtschaftsstatistik
=====

Vor kurzem wurde im Wiener Rathaus unter Vorsitz von Vizebürgermeister Honay der Verein "Österreichisches Institut für Gesellschafts- und Wirtschaftsstatistik" gegründet. Es handelt sich dabei um eine Fortsetzung des während der ersten Republik von Dr. Otto Neurath gegründeten Wiener Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums, das nun von seinen Schülern und ehemaligen Mitarbeitern unter einer neuen Bezeichnung wieder ins Leben gerufen wurde. In diesem Institut, mit dessen Geschäftsführung Nationalrat Rauscher betraut wurde, sind neben der Stadt Wien die Arbeiterkammer, der Gewerkschaftsbund, die Arbeiterbank, der Österreichische Konsumverband, die Arbeitsgemeinschaft der Sozialversicherungsinstitute, die Wiener Messe A.G. und die Künstlerschaft Professor Slama beteiligt.

Der Wiener Stadtsenat hat in seiner heutigen Sitzung auf Antrag von Stadtrat Resch beschlossen, dem Institut, im Hinblick auf seine sozial- und wirtschaftspolitische Bedeutung, als Mitglied mit einem Gründungsbeitrag von 50.000 Schilling beizutreten.

Ausgabe von Importgemüse
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 241 und 441 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher nach Maßgabe der Anlieferung ein halbes Kilogramm Importgemüse. Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht.

Die Abschnitte 240 und 440 werden nur mehr bis Mittwoch, den 25. August, eingelöst.

Ausstellung zum vierhundertjährigen Bestande der Buchbinderinnung
=====

In der Messewoche wird im Kunstgewerbemuseum am Stubenring im Rahmen des vierhundertjährigen Jubiläums der Buchbinderinnung eine Ausstellung eröffnet, an der sich auch die kulturellen Abteilungen der Stadt Wien beteiligen. Neben einer Leistungsschau des Buchbinderhandwerkes der Gegenwart, wird auch ein historischer Überblick geboten werden. Für diesen Teil wird das Wiener Rathaus viele Prachtexemplare der Stadtbibliothek und des Archives der Stadt Wien zur Verfügung stellen.